WG Treffpunkt

Anforderungen für Interessierte – Wohnen Teilstationär A und B

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die erfolgreichen Aufenthalte von Personen im Teilstationären Wohnen gewisse Schlüssel-Kompetenzen voraussetzen. Menschen mit deutlichen Defiziten in diesen Kompetenzen mussten das Wohnangebot hingegen auffällig häufig wieder verlassen.

Als Schlüsselkompetenzen können folgende identifiziert werden:

1. Sozialkompetenzen
   Die längerfristige Kompatibilität mit der Nachbarschaft muss gegeben sein. Sehr irritierende oder gar bedrohliche Verhaltensweisen führen rasch zu Konflikten, Reklamationen und Problemen mit der Liegenschaftsverwaltung.
   Interessierte verfügen deshalb über:
   - ausreichende Sozial- und Selbststeuerungskompetenzen um ein gelingendes Miteinander im Wohnquartier sowie zu den Fachmitarbeitenden sicherzustellen.
   - ausreichende Selbstreflexionsfähigkeit: Kongruenz von Selbst- und Fremdwahrnehmung im sozialen Kontext; «Bewusstsein, wie ich auf andere wirke»

2. Selbstkompetenzen
   Interessierte verfügen über ausreichende Selbstkompetenzen und Selbstverantwortung, um die grundlegenden Anforderungen des Alltags weitgehend selbständig bewältigen zu können:
   - ausreichende Kompetenz zur Selbstführsorge: Selbst- und Wohnhygiene; Einkaufen; Ernährung, Schlafen, funktionaler Tag-/Nachtrhythmus, Terminführung, keine Substanz-Abhängigkeiten
   - Konstruktiver Umgang mit Rückmeldungen/Kritik
   - Bewusstsein von Persönlichkeitsmerkmalen (ggf. auch Diagnose-Bewusstsein)
   - Medikamenten-Compliance (Einnahme und Organisation der Medikamente)
   - eigene Ziele formulieren und Entwicklungen aktiv angehen (eigener Antrieb etwas verändern zu wollen; Interesse an Ermächtigung, Dinge ändern zu können)

3. Kooperationsfähigkeit
   Wir gehen davon aus, dass Interessierte die sozialpädagogische Begleitung tatsächlich nutzen wollen. Eine gelingende Zusammenarbeit ist eine wichtige Grundvoraussetzung zur Nutzung des Wohnangebots.
   - Grund und Motivation zur Angebotsnutzung sind erkennbar (Teilnahme an den Terminen, Mitteilen und bearbeiten von Lebensthemen und Entwicklungsfeldern).
   - Das Wohnangebot ist nicht reduzierbar auf praktische Dienstleistungen wie etwa bei vordergründiger Wohnungsnot, Taxidienst, Umzugshilfe, Putzhilfe, etc. Im Fokus des Angebots steht die sozialpädagogische Begleitung, also die individuelle, zielgerichtete Entwicklungsplanung und die konkrete Umsetzung davon.
   - Nutzende zeigen die Bereitschaft, wo nötig, wichtige systemische Akteure in die Begleitung zu integrieren (z.B. medizinische Personen, Ämter, ggf. Arbeitgeber, Familienangehörige, etc.)

Mögliche Zielformulierungen

Die Kompetenzanforderungen werden in die möglichen Zielformulierungen für die Wohngruppe integriert, welche die Erwartungen zum Zeitpunkt des Eintritts oder Übertritts konkretisiert. Ziel ist es, sowohl den Interessierten als auch deren Umfeld, wie etwa der Wohngruppe, eine klare Vorstellung von den Anforderungen zu vermitteln. Dies soll ermöglichen, bereits im Vorfeld gezielt an bestimmten Entwicklungszielen zu arbeiten und Überraschungen nach dem Eintritt oder Übertritt zu vermeiden

Ziel 1 Sozialkompetenz

1.1 Ich kann mich an die geltenden Regeln und Normen im Kontakt mit anderen Menschen halten. Insbesondere kann ich eigene und fremde Grenzen wahrnehmen und respektieren.

1.2 Ich kann mich selbst ausreichend regulieren, um in der Nachbarschaft keinen negativen Eindruck zu machen (kein aufdringliches, aggressives, beleidigendes oder anderweitig irritierendes oder rücksichtsloses Verhalten).

1.3 Ich kann mich selbst ausriechend regulieren, um zeitweilen auch allein in meiner Wohnung sein zu können und dies auszuhalten.

Ziel 2 Selbstkompetenzen

2.1 Ich kann mir selbst gegenüber Sorge tragen und allgemein die Sorgfaltspflicht einhalten.

2.2 Ich kann in Notfallsituationen aktiv Hilfe holen, z.B. mit einem vorgängig ausgearbeiteten Notfallplan.

2.3 Ich kann meine Selbst- und Wohnhygiene auf gutem Niveau halten.

2.4 Ich kann selbständig Lebensmittel einkaufen und mir damit einfache Gerichte zubereiten.

2.5 Ich kann auf ausriechend Schlaf und Erholung achten.

2.6 Ich kann meine Persönlichkeit mit ihren Besonderheiten erfassen und mich derer bewusst sein (Diagnose-Bewusstsein)

2.7 Ich kann gesundheitsrelevante Termine wahrnehmen und ärztlich abgesprochene Medikamente selbst verwalten und verlässlich einnehmen.

2.8 Ich kann eigene Ziele benennen und verfüge über ausreichend Motivation, daran arbeiten zu wollen.

2.9 Ich kann meinen Tag gemäss meinen Zielen sinnstiftend strukturieren

Ziel 3 Zusammenarbeit

3.1 Ich kann begründen, wozu ich das Teilstationäre Wohnangebot nutzen will und was mich dazu motiviert.

3.2 Ich kann mich bezüglich meiner Themen auf eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Fachmitarbeitenden einlassen (zulassen von Unterstützung in meinen Lebensfeldern während der vereinbarten Kontakte).

3.3 Ich kann vereinbarte Termine mit den Fachmitarbeitenden verlässlich wahrnehmen.